NOVEMBER 2013

Licht MARIENS

„Jesus - Licht Mariens - jedem Menschen Herzen bringen“

ZEITSCHRIFT DER GEBETSGRUPPEN **LM**

BOTSCHAFT MARIENS, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS

25. Oktober 2013, Medjugorje

„Liebe Kinder!

Heute rufe ich euch auf, euch dem Gebet zu öffnen. Das Gebet wirkt Wunder in euch und durch euch. Deshalb, meine lieben Kinder, in der Einfachheit des Herzens erbittet vom Allmächtigen, dass Er euch die Kraft gibt, Kinder Gottes zu sein, damit Satan euch nicht rüttelt wie der Wind die Äste. Meine lieben Kinder, entscheidet euch von neuem für Gott und sucht Seinen Willen und dann werdet ihr in Ihm Freude und Frieden finden. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid! “

MONATLICHES GEBETS - ANLIEGEN:

Wir beten für

DIE FAMILIEN.

INHALT ...

Reflexionen für die Gebetsgruppen	2-5
Die Botschaften aufs Thema: ‘DIE EINFACHKEIT‘	6
“IN DER SCHULE DER LIEBE” Fra Slavko Barbarić Unsere Wünsche und die Liebe Gottes	7
DAS JAHR DES GLAUBENS—Amen.	8-9
DAS ZEUGNIS: Das Treffen in Medjugorie veränderte mein Leben.	10
Über die Gemeinschaft Licht Mariens Koordinatoren, Anzeigen	11-13

DAS GEBET WIRKT *WUNDER*

Wenn wir diese Botschaft der Jungfrau Maria lesen, könnte es so aussehen, wie ob sich das Gleiche wiederholt. Wenn wir ihre Botschaften oberflächlich lesen, könnte es passieren, das ihre Worte und Einladungen uns nicht treffen. Wir können denken, das wir diese Worte und diese Botschaft schon oftmals gehört haben, und so befinden wir uns in der Gefahr die Einladungen der Jungfrau Maria zu überhören. Sie ladet uns nicht vergeblich ein. Die wiederholten Botschaften sagen uns, dass wir immer noch auf dem Weg sind, dass wir wachsen und zu unser Ziel gehen sollen.

Der Glaube ist der Weg. Dieser Weg dauert ein ganzes Leben. Im Glauben nicht zu wachsen, heisst auf dem Halbweg zu bleiben, oder was noch schlimmer ist, zurück zu gehen. Wer von uns kann sagen, dass er sich ausreichend dem Gebet geöffnet hat? Wer von uns kann sagen, dass er sich bekehrt hat und dass er keine Bekehrung mehr braucht? Wer von uns kann sagen, dass er ausreichend liebt, glaubt und hofft? Es gibt kein hundertprozentiger Christenmensch. Es gibt Christenmenschen, die fortan schreiten und sich nach Gottes Verlangen bemühen. Leider, es gibt auch solche Christenmenschen, die geistlich eingeschlafen sind oder was noch schlimmer ist, geistlich starben. DieWorte der Jungfrau Maria sind auf jeden von uns besonders gezielt. Ich würde mir erlauben zu sagen, dass die Jungfrau Maria zu jedem einzelnen von uns neigt. Sie bittet uns, dass wir sie ernst nehmen.

http://www.vecernji.hrregijezupljani-kaptola-hod-nas-je-medusobno-zblizio-clanak-518811

**...Der Glaube ist der Weg.
Dieser Weg dauert ein ganzes Leben...**

Die Jungfrau Maria gibt nicht auf, weil sie glaubt, liebt und hofft. Sie ist schon am Ziel, aber sie hat einen ähnlichen Weg wie wir durchgewandert. Sie selbst hat die Wundermacht des Gebets erfahren. Ich würde sagen, dass sie nicht nur gebetet hat, sondern dass sie zum Gebet wurde. Das Gebet machte sie dazu fähig, die Einladung Gottes mittels den Erzengel Gabriel

zu hören und zu erkennen. Sie ist im Gebet gewachsen, in ihrem irdischen Leben hat sie Gottes Wille bis zum Ende erfüllt. Dadurch wurde sie fähig, auch uns auf den Weg zu führen, welcher zur Fülle und zum Sinn des Lebens führt.

Gott hat Maria gebraucht, um zu uns zu kommen. Er braucht sie auch heute, damit Er in unseren Herzen und in unser Leben kommen kann. Aber der liebe Herr Gott braucht und sucht auch jeden von uns durch Maria, die voll Gnade ist und welche am besten die wundersame Kraft Gottes und seine Allmacht kennt. Es gibt keine andere Weise, noch kein Mittel, noch keinen Weg, wie Gott zu uns, außer durch das Gebet kommen kann. Das Gebet ist einfach und zugleich erstaunlich. Auch unser Gott erscheint uns einfach und zu gleich erstaunlich.

Die Himmlische Mutter will uns zu Gottes Schönheit und Allmacht führen. Sie spricht zu uns in ihren Botschaften immer wieder: *Nur wenn ihr eure Herzen öffnet, würdigt und betet, wird das Wunder wirken. Meine Kinder, das Gebet wirkt Wunder in den menschlichen Herzen der Welt. Durch eure Gebete öffnet euer Gott euer Herz und Er wirkt Wunder in eurem Leben... Schon allein der Rosenkranz kann in der Welt und in eurem Leben Wunder wirken...“*

Den Bedarf des Gebets haben wir uns nicht ausgedacht, aber dieser Bedarf ist in der Tiefe unseres Herzens eingewurzelt. Manche fühlen den Bedarf des Gebets, aber auch den Mangel des Gebets in eigenem Leben. Ohne Gebet bleibt die Seele leer. Das Gebet ist die tiefste menschliche Sehnsucht nach Gott. Das Gebet ist vor allem Gottes Werk. Unser lieber Gott fängt das Gebet in uns an und dieses ist die Antwort auf seine Einladung.

Mögen uns die Worte der Jungfrau Maria ermutigen und aufmuntern können, damit wir auf ihre Einladung antworten und auf dem Weg des Gebets und des Glauben bleiben, damit wir Gottes Wunder in unserem Leben erleben.

Lasset uns beten:

Jungfrau Maria, Du, welche im Gebet lebtest und deinen irdischen Weg des Glaubens vom Gebet voll machtest, lehre uns zu beten. Lehre uns an Jesus zu glauben und Ihn so wie du zu lieben. Möge unser Gebet es bewirken, dass unsere Herzen deinem Unbefleckten Herzen ähnlich sei, damit wir Gottes Willen für unser Leben entdecken können. Maria, bitte mit uns und für uns, besonders für alle Christinnen und Christen, die mit der Hoffnung auf ein Treffen mit Gott geschieden sind. Wir bitten Dich, Jungfrau Maria, auch für alle Familien, damit sie den Mut finden, um gemeinsam zu beten, und so die Wunder von Gottes Gnade zu erleben. Mögen unsere Familien die Schule der Gemeinschaft und der Liebe werden. Mögen unsere Familien Ort des Empfangs und des Vergebens werden. Mögen unsere Familien Ort eines freundlichen Lebens voller Glaube sein. Amen.

p. Ljubo Kurtović

Unser gemeinsames Gebetstreffen findet
am Samstag, 2. 11. 2013, statt.

In diesen Monat beten wir für
DIE FAMILIEN.

IN DER EINFACHHEIT DES HERZENS ERBITTET VOM ALLMÄCHTIGEN...

Auch in der heutigen Botschaft bewundern wir die Demut sowie die Einfachheit der heiligen Jungfrau Maria. Sie spricht einfach und konkret sowie Jesus, als Er uns erklärte: „Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet." (Lk. 11,9). Maria ermuntert uns ähnlich: „In der Einfachheit des Herzens erbittet vom Allmächtigen..." Jesus lädt uns ein: „Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben." (Mt. 6,33). Und Maria wiederholt uns auf ihre Weise dasselbe: „...sucht Seinen Willen und dann werdet ihr in Ihm Freude und Frieden finden."

In ihren Botschaften finden wir immer dasselbe Ziel – den Gott und seinen Willen.

Die Idee aus der Botschaft: „...meine lieben Kinder, in der Einfachheit des Herzens erbittet vom Allmächtigen, dass Er euch die Kraft gibt, Kinder Gottes zu sein, damit Satan euch nicht rüttelt wie der Wind die Äste" kann uns auch zur Begebenheit des Evangeliums führen, wenn Jesus die zwölf Aposteln in die Welt aussendet, das Evangelium zu verkünden. Unter seinen unterweisenden Ratschlägen lässt er auch Worte von der Verfolgung anklingen. Jesus und Maria wissen, dass wir verfolgt und schwach wie die rüttelnden Äste im Wind sind. Sie bleiben nicht nur bei dieser Anzeige, sondern sie geben uns auch die Weise ab, wie wir uns wehren könnten. „Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; seid daher klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben!" (Mt. 10,16). Denn ein Mittel zur Abwehr ist die Einfachheit des Herzens. Jesus gleicht sie zur Einfachheit einer Taube an.

...Machen wir Maria nach, in ihren einfachen Worten und Taten. In ihnen leuchtet das Sehnen nach dem Erfüllen vom Gottes Willen...

Der heilige Franz von Sales gibt ein Beispiel an, mit dem er die Kraft der Einfachheit erklären will: „Beobachtet eine nistende Täubin. Sie kümmert sich nur darum, dass sie vom Morgen bis zum Abend sitzt und das Nest durch ihren Körper erwärmt wird. Sie sitzt und rührt sich nicht. Die Sorge für ihre Nahrung und alles andere lässt sie in der Zeit dem Täuber. O, heilige Einfachheit: Keine Ziele mehr, keine Sorge mehr etwas zu haben, außer: Gründlich und mit Liebe die eigene Pflicht zu erfüllen und alles anderes dem Göttlichen Täuber zu lassen."

Die heilige Theresa von Lisieux spricht über sich selbst: „Ich liebe die Einfachheit. Einfache Leute brauchen keine komplizierte Mitteln. Ich sage dem Gott ohne Floskeln, was ich ihm sagen will, und er versteht mich immer. Gott wird nie müde mich anzuhören, wenn ich ihm ganz einfach von meinen Sorgen und Freuden erzähle, als ob er von ihnen nicht wusste. Marta und Maria sagen nur: „Herr, dein Freund ist krank." (Joh. 11,3). Sie drücken ihre Wünsche einfach aus, aber sie formulieren diese Wünsche nicht wie eine Bitte. So lassen sie Jesus frei nach seinem eigenen Willen zu handeln.

Selbstverständlich ist für uns die Muttergottes das schönste Beispiel der Einfachheit des Herzens. 25.12.1989 sagte sie zu uns: „Seit Jahren rufe ich euch auf und sporne euch zu einem tiefen geistlichen Leben in Einfachheit an, aber ihr seid so kalt. Deshalb, meine lieben Kinder, nehmt die Botschaften ernsthaft an und lebt sie, damit eure Seele nicht traurig wird, wenn ich nicht mehr mit euch bin und ich euch nicht mehr wie unsichere Kinder bei den ersten Schritten führe. Deshalb, meine lieben Kinder, lest jeden Tag die Botschaften, die ich euch gegeben habe, und setzt sie

...Ich sage dem Gott ohne Floskeln, was ich ihm sagen will...

im Leben um. Ich liebe euch, und deshalb rufe ich euch alle zum Weg des Heiles mit Gott auf.“ Wenn wir über dem im Evangelium beschriebenen Verhalten Marias nachdenken, kann uns passieren, dass wir uns in ihre Demut und Einfachheit verlieben. Als die Verkündigung geschah und sie den Engel nicht verstand, fragte sie ihn einfach: „Wie soll das geschehen?“ (Lk. 1,34). Als sie die Antwort bekam, redete sie sich nicht aus, wartete sie nicht. In der Hingabe und im Vertrauen sagte sie einfach: „Mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk. 1,38). Und dann beeilte sie sich zu dienen, sie behielt sich –sowie Jesus- nicht nur für sich selbst. Durch die tägliche Meditation des Evangeliums hören wir Gottes Wort, nehmen es an, bemühen uns zu dienen. Die Einfachheit des Evangeliums formt unseren Herzen für das konkrete „Sich-dem-Anderen-Hinschenken“.

In der Einfachheit können wir mit Maria lernen, den Herrn wie bei der Hochzeit in Kana zu bitten. Sie sagte Jesus offen, was sie sah, nämlich dass jemand etwas brauchte: „Sie haben keinen Wein mehr.“ (Joh. 2,3). Das übrige überlässt sie ihn. Die Art und Weise wie er es hinkriegt, überlässt sie ihn. Sie vertraut einfach endlos. Auch uns bringt Maria in der heutigen Botschaft bei, dass wir uns dem Gebet öffnen sollen: „Das Gebet wirkt Wunder in euch und durch euch.“

In der Schule von Maria gewinnen wir Gottes Wort lieb, hören wir es gern an, werden wir einfach und fest im Glauben. Machen wir Maria nach, in ihren einfachen Worten und Taten. In ihnen leuchtet das Sehnen nach dem Erfüllen vom Gottes Willen. Die Einfachheit des Herzens führt uns dazu herbei, sich selbst zu vergessen und sich wie die heilige Jungfrau Maria dem Nächsten zu schenken.

Lasset uns beten:

Herr, ich danke dir für die Weise, wie du uns in dieser Zeit mit Maria führst. Ich danke dir für jede Botschaft, in der du Maria zu sprechen erlaubst. Danke für die unermessliche Gabe ihrer Anwesenheit unter uns, damit sie uns an alles erinnert, was du sagtest, und hilft dabei das zu verwirklichen, was du uns auch heute sagst. Immer wieder geben wir Maria unseren ganzen Herzen. Wir wollen klein, einfach und hingegeben wie Du werden. Amen.

Terézia Gažiová

DIE EINFACHKEIT...

...Seit Jahren rufe ich euch auf und sporne euch an zu einem tiefen geistlichen Leben in Einfachheit, aber ihr seid so kalt. Deshalb, meine lieben Kinder, nehmt die Botschaften ernsthaft an und lebt sie, damit eure Seele nicht traurig wird, wenn ich nicht mehr mit euch bin und euch nicht mehr wie unsichere Kinder bei den ersten Schritten führen werde. Deshalb, meine lieben Kinder, lest jeden Tag die Botschaften, die ich euch gegeben habe, und setzt sie ins Leben um. Ich liebe euch, und deshalb rufe ich euch alle zum Weg des Heiles mit Gott auf...
(25. Dezember 1989)

...Heute lade ich euch auf besondere Weise ein, das Kreuz in die Hände zu nehmen und die Wunden Jesu zu betrachten. Bittet Jesus, daß er eure Wunden heilt, die ihr, liebe Kinder, in eurem Leben durch eure Sünden und die eurer Eltern bekommen habt. Nur so werdet ihr, liebe Kinder, verstehen, daß die Welt die Heilung des Glaubens an Gott, den Schöpfer, braucht. Durch das Leiden und den Tod Jesu am Kreuz werdet ihr verstehen, daß auch ihr nur durch das Gebet zu echten Aposteln des Glaubens werden könnt, wenn ihr in Einfachheit und Gebet den Glauben, der eine Gabe ist, lebt...
(25. März 1997)

...Meine lieben Kinder, ich lade euch von neuem ein, euch für das Gebet zu entscheiden, denn durch das Gebet könnt ihr die Umkehr leben. Jeder von euchwird in der Einfachheit einem Kind ähnlich werden, das für die Liebe des Vaters offen ist...
(25. Juli 1996)

...Die Sünde zieht euch zu den irdischen Dingen, ich aber bin gekommen um euch zur Heiligkeit und zu den göttlichen Dingen zu führen, ihr aber kämpft und verbraucht eure Energie im Kampf mit dem Guten und dem Bösen, das in euch ist. Deshalb, meine lieben Kinder, betet, betet, betet, bis euch das Gebet zur Freude wird und euer Leben zu einem einfachen Gang zu Gott wird...
(25. Februar 2013)

...Auch heute rufe ich euch zum Gebet auf. Glaubt, meine lieben Kinder, man kann mit dem einfachen Gebet Wunder wirken. Durch euer Gebet öffnet ihr Gott euer Herz und Er wirkt Wunder in eurem Leben. Auf die Früchte schauend, füllt sich euer Herz mit Freude und Dankbarkeit Gott gegenüber für alles, was Er in eurem Leben tut, und durch euch auch für die anderen...
(25. Oktober 2002)

Slavko Barbarić OFM

„IN DER SCHULE DER LIEBE“
Unsere Wünsche und die Liebe Gottes

„Liebe Kinder! Heute lade ich euch zur Liebe ein, die Gott treu ist und die Ihm gefällt. Meine lieben Kinder, die Liebe nimmt alles an, auch was hart und bitter ist, um Jesu willen, der die Liebe ist. Deshalb, liebe Kinder, bittet Gott, dass Er euch zu Hilfe kommt. Aber nicht wegen eurer Wünsche, sondern nach Seiner Liebe. Übergebt euch Gott, damit Er euch heilen und trösten kann, und all das, was in euch ein Hindernis auf dem Weg der Liebe ist verzeihen kann. So kann Gott euer Leben formen, und ihr werdet in der Liebe wachsen. Verherrlicht Gott, meine lieben Kinder, entsprechend dem Hohen Lied der Liebe, damit die Liebe Gottes in euch von Tag zu Tag bis zur Vollkommenheit waschen kann. Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid! “ (25. Juni 1988)

Wenn wir mit dem Herzen und mit Liebe beten, werden wir im Gebet Gott begegnen. Wenn wir jedoch nur aus eigennützigen Motiven beten und nur auf die Erfüllung der eigenen Wünsche bedacht sind, wird es zu keiner Begegnung mit Gott kommen. Das ist nicht die wahre Agape, sondern nur das Stadium der Philia. Wenn uns nur unsere persönlichen Nöte oder die Nöte unserer Angehörigen zum Gebet animieren, werden wir dem Gott der Liebe nie begegnen. Wir beten nicht zu Ihm, weil Er uns liebt, sondern allein, damit Er uns helfe. Auf diese Weise schaffen wir uns von Gott ein Bild, das auf unsere Bedürfnisse zurechtgeschnitten ist und entfernen uns dabei immer mehr vom wahren Gott. In der Krankheit suchen wir einen Gott, der uns heilen wird. Sind wir arm, rufen wir zu einem Gott, der uns reicher machen soll. Sind wir schwach, sehnen wir uns nach einem Gott, der Stärke ausstrahlt, und haben wir gesündigt, so flehen wir zu einem Gott, der barmherzig ist. Tatsächlich ist aber der Gott, an den wir glauben, sowohl heilbringend als auch bereichernd, sowohl stark als auch barmherzig, und wir sind Seiner Liebe nicht würdig, wenn wir Ihn nur dann anrufen, wenn wir Seiner Hilfe bedürfen.

Maria will uns die richtige Einstellung zum Gebet vermitteln. Wir müssen Gott suchen, weil Er uns liebt und weil wir dankbar sind, dass Er uns erschaffen hat. Wir müssen Gott mit unserer ganzen Hingabe lieben, aber nicht, weil Er unsere Bitten erhört, sondern weil Er die Liebe ist. Maria weiß, dass wir die Liebe Gottes und Seine Gegenwart dringend brauchen. Wenn Er uns liebt und wir Ihn lieben, wird sich für uns alles zum Guten wenden. Uns wird Trost, Hilfe und Heil zuteil, denn Gott sorgt sowohl für unser irdisches als auch für unser ewiges Heil.

Wir Menschen müssen aber lernen zu begreifen, dass unsere Liebe wachsen muss, um das geistige, seelische und körperliche Wohlbefinden zu erlangen, seelische und körperliche Wohlbefinden zu erlangen, denn Liebe, die nicht auf Gegenliebe stößt, kann sich nicht entfalten. Die echte Liebe lobt und preist Gott durch das Hohelied der Liebe. Das ganze Ausmaß der menschlichen Liebe kann man nicht mit menschlichen Maßstäben messen, sondern nur mit göttlichen, da auch der Same, dem sie entspringt und die Umstände, unter denen sie reifen kann, göttlichen Ursprungs sind. Durch die echte Liebe verwandelt sich alles Bittere und Schwere in eine Sprosse, die uns der Verwirklichung des tief in uns schlummernden Wunsches, Gott ähnlich zu werden, immer näher bringt.

„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen, um Gottes Antlitz zu schauen?

Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; denn man sagt zu mir den ganzen Tag: ‚Wo ist nun dein Gott?‘

Das Herz geht mit über, wenn ich daran denke: wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.“ (Ps 42, 2-6)

BEKENNTNIS DES GLAUBE...

**ICH GLAUBE AN GOTT, DEN VATER, DEN ALLMÄCHTIGEN,
DEN SCHÖPFER DES HIMMELS UND DER ERDE,
UND AN JESUS CHRISTUS, SEINEN EINGEBORENEN SOHN, UNSERN HERRN,
EMPFANGEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST,
GEBOREN VON DER JUNGFRAU MARIA,
GELITTEN UNTER PONTIUS PILATUS, GEKREUZIGT, GESTORBEN UND BEGRABEN,
HINABGESTIEGEN IN DAS REICH DES TODES,
AM DRITTEN TAGE AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN,
AUFGEFAHREN IN DEN HIMMEL; ER SITZT ZUR RECHTEN GOTTES,
DES ALLMÄCHTIGEN VATERS;
VON DORT WIRD ER KOMMEN, ZU RICHTEN DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN.
ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST, DIE HEILIGE KATHOLISCHE KIRCHE,
GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN, VERGEBUNG DER SÜNDEN,
AUFERSTEHUNG DER TOTEN UND DAS EWIGE LEBEN. AMEN.**

Wie das letzte Buch der Heiligen Schrift, schließt auch das Credo mit dem hebräischen Wort „Amen“. *„Sagt der Bezeugende dieses: Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus! “* [Vgl. Offb 22,21] Dieses findet sich öfters am Ende der Gebete des Neuen Testamentes. Desgleichen schließt die Kirche ihre Gebete mit „Amen“ ab.

Das hebräische Wort „Amen“ hängt mit der gleichen Wortwurzel zusammen wie das Wort „glauben“. Diese bedeutet Festigkeit, Verläßlichkeit, Treue. So versteht man, daß das Amen Treue Gottes zu uns und unser Vertrauen in ihn bedeutet. Beim Propheten Jesaja findet sich der Ausdruck „Gott der Wahrheit“, wörtlich „Gott des Amen“, das heißt der Gott, der seinen Verheißungen treu bleibt: *„Wer sich segnet im Land, wird sich Segen wünschen von Gott, dem Getreuen“* (Jes 65,16). *„Amen! Ich wünschte, Jahwe würde das tun! Er lasse deine Worte in Erfüllung gehen und bringe die Gegenstände aus dem Haus Jahwes und alle nach Babylonien Verschleppten an diesen Ort zurück! “* (Jer 28,6). Unser Herr verwendet das Wort „Amen“ oft *„Wenn du zum Beispiel den Armen etwas gibst, dann lass es nicht vor dir her ausposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten geehrt zu werden. Ich versichere euch: Diese Ehrung ist dann schon ihr ganzer Lohn.“*; *„Wenn ihr betet, macht es nicht so wie die Heuchler, die sich dazu gern in die Synagogen und an die Straßenecken stellen, damit sie von den Leuten gesehen werden. Ich versichere euch: Diese Ehrung ist dann schon ihr ganzer Lohn.“* [Vgl. Mt 6,2.5.], manchmal in Verdoppelung „Ja, ich versichere dir", erwiderte Jesus, *"und bestätige es noch einmal: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kom-*

men." [Vgl. Joh 3,5], *„Auf ihre Anschuldigungen erwiderte Jesus: "Ja, ich versichere euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was der Vater tut, das genau tut auch der Sohn."* [Vgl. Joh 5,19], um die Zuverlässigkeit seiner Lehre, seine auf der Wahrheit Gottes gründende Autorität zu betonen. Das „Amen" am Schluß des Credo greift somit die zwei ersten Worte — „Ich glaube" — wieder auf und bekräftigt sie: Glauben heißt, zu den Worten, den Verheißungen, den Geboten Gottes „Amen" sagen, sich ganz auf den verlassen, der das Amen unendlicher Liebe und vollkommener Treue ist. Das christliche Alltagsleben wird dann das „Amen" auf das „Ich glaube" des Glaubensbekenntnisses unserer Taufe sein. „Dein Credo sei für dich wie ein Spiegel. Betrachte dich in ihm, um zu sehen, ob du all das, was du zu glauben erklärst, auch wirklich glaubst. Und freue dich jeden Tag an deinem Glauben" (Augustinus, serm. 58,11,13).

Jesus Christus selbst ist das „Amen": *„An den Engel der Gemeinde in laodizea schreibe: So spricht Er, der „Amen" heißt, der treue und zuverlässige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes."* (Offb 3, 14). Er ist das endgültige Amen der Liebe des Vaters zu uns; er übernimmt und vollendet unser Amen an den Vater: *„Er ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen"* (2 Kor 1,20).

Mária Sakmárová

Resourcen:

- Katechismus der Katholischen Kirche
- Bibel

http://www.zupa-kompolje.hr/index.php?

DAS TREFFEN IN MEDJUGORIE VERÄNDERTE MEIN LEBEN

Zum ersten Medjugorie-Treffen in Zarvanica in der Ukraine ging ich mit gebrochenem Herz, mit großem Schmerz und mit Hass zu allen, die mir weh taten.

Ich trennte mich von meinem Ehemann und wusste nicht, wie ich weiter leben soll. Ich wollte ihn damals nicht heiraten, aber er, die Familie und Freunde setzten mich sehr stark unter Druck. Sie entschieden für mich, für mein Schicksal. Und ohne Liebe war es sehr schwer ein Familienleben zu führen – Beleidigungen und Demütigungen waren an der Tagesordnung. Ich hatte manchmal keine Lust mehr zu leben...

Beim Treffen in Medjugorie hörte ich das Zeugnis von Goran und plötzlich konnte ich glauben, dass Gott auch mein Leben verändern kann. Seit dieser Zeit wollte ich die Botschaften der Jungfrau Maria leben. Die Mutter Gottes brachte mich, ohne dass ich es merkte, zu ihren Sohn Jesus. Gott machte mich frei vom Hass und heilte all meine Verletzungen. Die Kirche erklärte meine Ehe für ungültig. Jetzt bin ich ledig und könnte Kinder und Familie haben.

Ich sehnte mich nach der Pilgerfahrt nach Medjugorie, aber ich hatte kein Geld dazu. Dieses Jahr schenkte mir Gott diese Pilgerfahrt. Sie war für mich ganz kostenlos.

Das Leben mit Gott ist wie ein Märchenleben, überall fühlst du seine Fürsorge und Liebe. Ich erzähle euch noch eine interessante Geschichte: Jeden Mittwoch und jeden Freitag faste ich. Ich trinke nur Tee und esse Kekse. Einmal brach sich mein Bein. Mit dem Gyps konnte ich nicht ins Geschäft gehen und meine Haferkekse kaufen. Es war interessant, dass meine Freundin mich dann besuchte und mir die Haferkekse, nach deren ich mich so sehnte, brachte.

Sehr oft passiert es, dass ich etwas will und später vergesse ich es. Aber Gott nicht. Er gibt mir, was ich will durch die Leute. Einmal verlor ich meinen Handschuh. Aber der Winter war schon bald zu Ende, so wollte ich keine neuen Handschuhe kaufen. Also ich trug nur einen Handschuh. Ich sagte zu mir: „Gott, schade, dass ich meinen Handschuh verlor“ und plötzlich ruft ein Mann zu mir: „Frau, ich suche Sie schon der dritte Tag! Verloren Sie diesen Handschuh?“ Und er gab mir meinen Handschuh wieder. Ist das kein Wunder?

Einmal wollte ich Pfirsiche kaufen, aber ich hatte keine Zeit dafür. Später, am diesen selben Tag, war ich beim literarischen Abend, wo mir einer meiner Freunde Pfirsiche brachte. Ich wusste nicht, was ich sagen soll! „Gott, du wusstest, dass ich Pfirsiche wollte!“ Solche Wunder gibt es in meinem Leben sehr viel.

Dafür danke ich Gott und die Jungfrau Maria!

Tatiana, Ukraine

Gewinnung des Ablasses in der Zeit vom 1.- 8. November

1. Dem Gläubigen, der am Allerseelentage **eine Kirche oder eine Kapelle besuchte** und **bei diesem Besuch ein Vaterunser** und **das Glaubensbekenntnis betete**, kann ein Vollablass, der nur den Seelen im Fegefeuer zugewendet wird, gewährt werden.
Ausserdem sollen noch diese drei Voraussetzungen erfüllt werden:

- **sakramentale Beichte** (kurz davor oder nachdem)
- **heilige Kommunion** (am besten an denselbenTage)
- **Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters** (es reicht ein Vaterunser, ein Ave Maria oder ein anderes Gebet).

Weiters wird gefordert, dass der Ablassgewinner frei von jeglicher Angänglichkeit an irgendwelche Sünde ist. Zur Gewinnung des Ablasses gilt der Zeitraum vom Mittag des vorhergehenden Tages bis zur Mitternacht des bestimmtenTages.

2. EinA blass, der aber nur den Seelen im Fegefeuer zugewendet werden kann, wird dem Gläubigen gewährt, der einen Friedhof andächtig besucht und wenigstens im Geiste für die Verstorbenen betet. An jedemTag zwischen dem 1. und 8. November kann einVollablass gewonnen werden. Man soll auch die anderen drei Voraussetzungen erfüllen.

Eine Beichte reicht für alle Ablässe.

http://www.medjugorje.hr/hr/

ANZEIGEN

MEDJUGORJE

Wir laden euch ein:

- **Das Fasten-,Gebets– und Schweige-Seminar**

Licht MARIENS

„ Jesus - Licht Mariens - jedem Menschen Herzen bringen “

WER SIND WIR?

„Licht Mariens“ ist eine Gebetsgemeinschaft, deren Mitg Lieder den Weg der Heiligkeit gehen wollen, auf den uns Maria in diesen Zeiten führt. Durch das Zeugnis des Lebens wollen sie Jesus – das Licht Mariens, im Licht des Evangeliums und der Botschaften Mariens der Welt bringen; um das Glaubensleben in den Pfarreigemeinschaften zu erneuern.

„Liebe Kinder! Auch heute ist Freude in meinem Herzen. Ich möchte euch danken, dass ihr meinen Plan realisierbar macht. Jeder von euch ist wichtig, deshalb, meine lieben Kinder, betet und freut euch mit mir für jedes Herz, das sich bekehrt hat und ein Instrument des Friedens in der Welt geworden ist. Gebetsgruppen sind stark, und durch sie kann ich sehen, meine lieben Kinder, dass der Heilige Geist in der Welt wirkt. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid! “25.6.2004

DER ERSTE SAMSTAG IM MONAT

Duchovne Wir treffen uns im Gebet am ersten Samstag des Monats. Wo es möglich ist, organisieren die MitgliederGebetstreffen, um drei Rosenkränze zu beten, dieMesse tzufeiern, an einer Anbetung teilzunehmen und die Betrachtungen aus der Zeitschrift zu lesen. Während des ganzen Monats beten wir für die Anliegen, die sich in der Zeitschrift befinden

DIE ZEITSCHRIFT „LICHT MARIENS“

Durch die Zeitschrift „Licht Mariens“ verbinden wir uns mit den Gebetsgruppen in den verschiedenen Ländern. Unsere Brüder und Schwestern in Russland, Ukraine, Litauen, Lettland, Moldau, Weißrussland, Tajikistan, Pakistan, Romänien, Indien, USA, Deutschland, Slowakei und Tschechische Republik beten mit uns.

Seit Dezember 2004 wird die Zeitschrift immer nach dem 25-en im Monat herausgegeben, wenn die Jungfrau Maria Ihre Botschaft gibt. Die Zeitschrift verschicken wir via Internet, sie wird in der russischen, slowakischen, englischen, ukrainischen, litauischen, deutschen und lettischen Sprache herausgegeben.

GEBETSGRUPPEN DER LM

Die Gebetsgruppen treffen sich nach der Absprache der Mitglieder meistens einmal in der Woche. Sie treffen sich in den Familien oder in den Kirchen. Das Treffen ist einfach und besteht aus dem Rosenkranz beten, Lesung aus der Heiligen Schrift, Reflexion zur Botschaft, Mitteilung, Gebet in den Anliegen der Muttergottes, Gebet für die Bedürfnisse unserer Nächsten und Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens.

WIR VERSUCHEN DIE BOTSCHAFTEN MARIENS IM EIGENEN LEBEN ANZUNEHMEN:

- der Rosenkranz (drei Rosenkränze täglich zu beten)
- mittwochs und freitags bei Brot und Wasser zu fasten
- monatlich zu beichten
- die Eucharistie (an der Heiligen Messe und an der Anbetung teilzunehmen)
- mindestens einmal pro Woche sich zu treffen (nach Absprache der Mitglieder)
- für die Priester und Vorgesetzten der Kirche zu beten
- konkret zu dienen, den Nächsten zu helfen

Wenn Sie sich mit uns im Gebet verbinden möchten, senden Sie uns bitte eine Email an: gospa3@gmail.com

Licht Mariens

KOORDINATOREN der Licht Mariens

Russland
Ol'ga Knazjeva
tel.fax: + 7 3472 771 617
tel.mob: + 7 9174 643 735
olga_knyazeva@list.ru
knyazev@anrb.ru

Ukraine
Duda Miroslav
tel. mob: + 380 505 026 414
posmishka@bk.ru

Lithau
Danute Totoraytite
tel: + 370 52 343 330
mirija3@gmail.com

Lettland
Mārīte Jēkabsone
tel. mob: + 371 29 496 878
bernadetster@gmail.com

Franciska Strode
tel. mob: + 371 26 300 819
franciska.strode@inbox.lv

Moldau
Vladimír Nadkrenicinii
nadkrenicinii@mail.ru

Englisch spraachige
Jaroslava Pytelová
jarka.pytelova@gmail.com

Deutsch spraachige
Lenka Marhefková
lenka.marhefkova@gmail.com

Slowakei
Marta Uchalová
tel. mob: + 421 905 412 040
marta@maria.sk

Tschechische Republik
Jana Prudká
jprudka@email.cz

Medjugorje
Svetlo Máriino
tel.fax: + 387 36 650 004
tel. mob: + 387 63 682 620
gospa3@gmail.com

MEDJUGORJE

LIVESENDUNG DES ABENDSPROGRAMMS

im Internet

Wir würden euch gerne informieren über die Möglichkeit, die Livesendung des Abendsprogramms aus Medjugorje anzuschauen

Die Liveaussendung ist verfügbar auf der Webseite

www.medjugorje.hr

[man klickt oben in Menu auf "Multimedia", dann "Live streaming Medjugorje"(links), wo jeder Benutzer muss sich zuerst registrieren (es ist notwendig Name, Land, Mailadresse und Passwort anzugeben)]

Wir wünschen euch gesegnete Zeit des gemeinsamen Gebetes mit Pfarrei Medjugorje.

ÜBER MEDJUGORJE IN VERSCHIEDENEN SPRAACHEN

SLOWAKISCH:
www.gospa.sk

TSCHECHISCH:
www.medju.com

RUSSISCH:
www.medjugorje.ru

UKRAJINISCH:
www.medjugorje.com.ua

LETTISCH:
www.medjugorje.lv

LITHAUISCH:
www.medjugorje.lt

ENGLISCH:
www.medjugorje.net

DEUTSCH:
www.medjugorje.de

Sehr geehrte Leser der Zeitschrift „Licht Mariens"!
Die Verbreitung dieser Zeitschrift ohne Bearbeitungen (so wie es original ist) ist erlaubt, bei auszugsweiser Veröffentlichung ist die ausdrückliche Erlaubnis der Redaktion erforderlich. Kontaktieren sie uns bitte an:**gospa3@gmail.com**

In Übereinstimmung mit dem Dekret von Papst Urban VIII. und mit den Bestimmungen des Zweiten Vatikanischen Konzils erklärt der Autor, dass er das Urteil der Kirche, dem er sich völlig unterzieht, nicht vorwegnimmt. Begriffe wie "Erscheinungen, Botschaften, Wunder" und ähnliches haben ier den Wert des menschlichen Zeugnisses.

Die Zeitschrift „Licht Mariens" in verschiedenen Spraachen sie an der Webseite: **www.gospa.sk**, in der Rubrik CASOPIS.

Falls Sie Interesse haben finanziell Mission Licht Mariens zu unterstützen, können Sie Ihren Beitrag auf das Konto schicken: Kontonummer: 33 2025 6607; Bankleitzahl: 3100; Bankname: Volksbank Slovensko, a. s.;
IBAN: SK77 3100 0000 0033 2025 6607; SWIFT/BIC: LUBASKBX
Vergelt's Got